

## Turnen einst - was war anders - was war gleich?

Anders war der Turnbetrieb, einfacher die Geräte und die Kleidung - gleich war die Freude an der Bewegung, der Reiz etwas Neues und Schwierigeres zu lernen und immer wieder kleine Erfolge zu erzielen.

Den Turnbetrieb leitete ein Turnlehrer, der für alle Abteilungen vom Kleinkinderturnen bis zum Alt-Herrenturnen verantwortlich war. Die Turnstunde begann mit dem Antreten in der Stirnreihe nach der Größe, einer kurzen Begrüßung folgte das allgemeine Aufwärmen. Es wurde in Riegen geturnt, die Einteilung nahm der Turnlehrer vor. In der 1.Riege turnten die Besten, die Anfänger mussten in der 4.Riege beginnen. Jede Riege bekam einen Vorturner bzw. eine Vorturnerin, das waren ältere, erfahrene und erfolgreiche Turner bzw. Turnerinnen.

Wenn man bestimmte Übungsteile beherrschte, konnte man in die nächste Riege aufsteigen. Z.B.: für die 2.Riege war am Reck der Bauchaufschwung(=Felgeaufschwung, auch die Turnsprache hat sich etwas geändert) erforderlich.

Die Geräte waren anders und einfacher.

Die Schwebekante - im wahrsten Sinne des Wortes ein harter und kantiger Holzbalken, den man über eine kleine Leiter am Ende besteigen konnte. Der Stufenbarren war ein normaler Barren, bei dem ein Holm durch einen höheren ausgetauscht wurde. Wenn man eine schwungvollere Übung turnen wollte, mussten vier Turnerinnen den Barren halten, da er sonst gekippt wäre.



Das Sprungbrett war bocksteif, die eigene Sprungkraft war stark gefordert. Die Übungsteile für die Bodenübungen wurden auf den Matten erlernt und trainiert, beim Wettkampf allerdings musste die gesamte Übung auf dem harten Parkettboden geturnt werden.

## Turnen einst - Turnen heute

Gleichgeblieben ist die Freude an der Bewegung. Durch das Turnen wird der natürliche Bewegungsdrang in richtigen Bahnen gelenkt, die Geschicklichkeit, die Gelenkigkeit, die Koordination der Bewegung, die Konzentration und der natürliche Muskelaufbau gefördert und es werden somit die besten Grundlagen und Voraussetzungen für alle sportlichen Aktivitäten im späteren Leben geschaffen.